

Teams des Wittenberger MSC hadern mit der Technik

Wittenberg/MZ/JDÜ. Zwei Rallyes starteten am vergangenen Wochenende, bei denen jeweils ein Team des Wittenberger Motorsportclubs am Start war.

Die 47. ADMV Rallye Erzgebirge wartete mit typischem „Erze-Wetter“ auf das Starterfeld. Zwischen Regen und Kälte mischte sich am Sonntagmorgen auch Schnee, der die Landschaft gebietsweise weiß einfärbte. Mit den ohnehin anspruchsvollen Strecken wurden die Bedingungen dadurch noch einmal kniffliger.

73 Starter ließen sich davon nicht abschrecken und begannen am Samstag mit drei Prüfungen die Jagd nach den Bestzeiten. Am Sonntag folgten acht weitere Prüfungen, nach denen am Ende noch 40 Duos den Zieleinlauf erlebten.

Für den Wittenberger Motorsportclub ging Andreas Fräßdorf mit seinem Suzuki Swift ins Rennen. Am Ende gesellte er sich in die Masse der ausgefallenen Teams. Bereits am Freitag hatte er mit Getriebeproblemen zu kämpfen, absolvierte aber alle drei Prüfungen und rettete sich ins Ziel. Am Morgen vor dem Neustart gab es noch einen Service, bei dem die Schraubertruppe das Getriebe wieder zum Laufen brachte. Beim versuchten Start mit noch offener Motorhaube wurde das Unternehmen Rallye für dieses Wochenende allerdings sofort gestoppt. Die Spritleiste war gebrochen und der Treibstoff verteilte sich ungezügelt im Motorraum. Für die Reparatur dieses Schadens hatte das Team allerdings kein Ersatzteil dabei und musste damit die Rallye beenden.

Wesentlich mehr Erfolg erzielten Hartmut Karras und Jack Mentz mit dem einzigen Trabant im Starterfeld der 27. ADAC Stormarn-Rallye in Niedersachsen. Da Klassen mit nur einem Starter nicht gewertet werden, wurden sie hoch gestuft und fuhren nun mit den 1300er Maschinen um die Wette. Dem Spaß an der Veranstaltung und den Prüfungen tat dies keinen Abbruch. Karras war mit der Leistung seiner Rennpappe absolut zufrieden und der Spaßfaktor erfüllte seine Erwartungen. Allerdings ereilte auch die Trabbi-Besatzung am Ende noch ein technischer Defekt. Auf der letzten Prüfung, einem Rundkurs, brach in der letzten Runde die Radaufhängung. Um größeren Schaden an der Technik zu vermeiden, stellte Karras seinen Flitzer ab und verzichtete auf den Zieleinlauf. Umso größer war die Freude, als er erfuhr, dass seine Leistung trotzdem gewertet wurde. Da er es mit seinem Trabant geschafft hatte, noch einen BMW hinter sich zu lassen, und außerdem bis fast zum Schluss kämpfte, wurde ihm der vierte Platz in der Klassenwertung anerkannt, was bei sechs Startern, wohl gemerkt alle höher motorisiert, ein absolut zufrieden stellendes Ergebnis für das Wittenberger Team ist.

Weitere Informationen unter: www.ergebirs-rallye.de oder www.msc-trittau.de

Jana Dürr
13. 4. 2010